

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

- 
- Stifter in Kirchschlag
 - Josef Stowasser im Mühlviertel
 - Bilder aus Buchers

IM JAHR DER EU-ERWEITERUNG

Am 1. Mai dieses Jahres ist es soweit. Die Erweiterung der Europäischen Union wird Realität. Diese Erweiterung ist deswegen so bedeutend, weil acht ehemalige Staaten des Warschauer Paktes Mitglied in der großen europäischen Familie werden.

Gleichzeitig ist dieses historische Ereignis auch eine große Chance für Oberösterreich. Ab diesem Zeitpunkt wird unser Bundesland von einer Randlage in das Herz der Europäischen Union rücken. Zum anderen kommt es durch die EU-Erweiterung besonders für die Grenzregionen zu wichtigen wirtschaftlichen Impulsen.

Das Land Oberösterreich hat nicht abgewartet, wie die Entwicklung voranschreiten wird. Wir haben selbst Initiativen gesetzt, um aus unserem Bundesland einen Gewinner der Erweiterung zu machen. Dies geschieht vor allem im Bereich des Exportes, da schon seit dem Fall des Eisernen Vorhangs die heimischen Exporte in die Länder des ehemaligen Ostblocks stetig angestiegen sind. Denn gerade für unser Bundesland, das rund 25 % des österreichischen Exportvolumens stellt, sind in den Beitrittsländern absolute Hoffnungsmärkte entstanden. Diese heißt es auch in Zukunft für Oberösterreich zu nützen.

Das Land Oberösterreich tritt in Brüssel auch für eine verstärkte Grenzlandförderung im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung ein. Diese Programme sollen dabei helfen, die Ängste und die Vorurteile der Menschen abzubauen. Dazu gehört auch der intensive Kulturaustausch zwischen Oberösterreich und seinem unmittelbaren nördlichen Nachbarn, Südböhmen. Denn Kultur baut Brücken, lässt Hindernisse verschwinden und trägt im wesentlichen zur besseren Verständigung bei. So laufen bereits die Vorbereitungen für das Stifterjahr 2005 auf Hochtouren. Gemeinsam mit Südböhmen wird der Stellenwert der Person und des Literaten Adalbert Stifter herausgearbeitet. Dies soll hier nur als ein Beispiel für viele stehen, die von beiden Seiten organisiert werden, damit die gute Nachbarschaft in einer Zukunft ohne Zäune und Grenzen bestehen bleibt.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Autoren

Otto Kienesberger, Linz
Waltraud Kienesberger, Linz
HR Dr. Johann Lachinger, Linz
Elisabeth Oberlik, Linz
Kons. Karlheinz Sandner, Kefermarkt
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Prof. Reinhold Tauber, Kirchschlag

EuroJournal Linz-Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 1/2004
Preis Euro 4,00

(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter“)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M.A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
Kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzer – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: Euro 4,00
Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner, Köglstrasse 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: SANFTE SENSATIONEN,
STIFTERJAHR 2005

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 1/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

laudo, laudas, laudat ...

J. M. Stowasser zum 150. Geburtstag

Wer in seinem Leben einmal Latein gelernt hat, wird sich erinnern, dass man für Übersetzungen ein Latein-Wörterbuch, "den Stowasser", benötigt. S. 4

Adalbert Stifter in Kirchschlag

Planungen für das "Stifter-Jahr 2005"

In den letzten Monaten entwickelte sich das Projekt "Stifter und Kirchschlag" in eine erfreuliche Richtung:

Der Ankauf der Metz-Villa, in der Adalbert Stifter sich oft und gerne aufhielt, wurde in der Gemeinderatssitzung am 10. Februar 2004 einstimmig beschlossen. S. 8

Das Museum ist für alle da.

OÖ Landesmuseen im Aufwind.

Frischer Wind durfte im vergangenen Jahr in den oö. Landesmuseen wehen. Die Schätze der Kunst und Landeskultur wurden der Öffentlichkeit verstärkt zugänglich gemacht. S. 10

"Seelenfasern. Zeichnungen - Zeichen - Texturen."

Im Zeichen des bewussten Umgangs mit der Sprache steht die Reflexion der Zeichen, in denen Sprache sich repräsentiert: in Buchstaben und Schrift. Dies ist das Konzept von Edda Seidl-Reiters "Seelenfasern". S. 13

Die Ausstellung: Aussichts-LOS

Sieben Säulen der Armut.

Sie will nicht allein die materielle Armut vor unserer Haustür, sondern auch die seelische Verarmung in der Gestalt der Wohlstandsverwahrlosung, der inneren Emigration, der zunehmenden Austrocknung sozialer Kontakte thematisieren. S. 17

Ich will Analphabeten helfen.

Josef Hofer, Sonderschullehrer in Pension und Sprachheil-lehrer aus St. Martin i.M., ist bereit, Menschen mit Lese-schwächen beim Lernen zu helfen. S. 19



Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

www.eurojournal.at

www.franzstelzhamer.at

www.franzgrillparzer.at

www.marlenhaushofer.at

www.gertrudfussenegger.at

www.alfredkubin.at

www.teufelsturm.at

www.kripperl.at

www.vlo.at

"Seelenfasern. Zeichnungen - Zeichen - Texturen"

Im Zeichen des bewussten Umgangs mit der Sprache steht die Reflexion der Zeichen, in denen Sprache sich repräsentiert: in Buchstaben und Schrift. Dies ist das Konzept von Edda Seidl-Reiters "Seelenfasern".

Von der Funktion als Bedeutungsträger abstrahierend, gestaltet sich für die Künstlerin Edda Seidl-Reiter der Buchstabe als künstlerisches Sujet: Das Zeichen (signifiant) repräsentiert sich als seine eigene Bedeutung (signifié).

Als Landesinstitut für Literatur und Sprache in Oberösterreich erachtet es das Adalbert-Stifter-Institut als seine ureigenste Aufgabe, die Besonderheiten der Landessprache, die Dialekte, wissenschaftlich zu dokumentieren. Dies geschieht mit dem Sprachatlas von Oberösterreich.

Darüber hinaus ist es ein Anliegen des Institutes, Initiativen im Lande zu unterstützen, die aus den Regionen selbst kommen, und dazu beitragen, die unverwechselbare Eigen-Geprägtheit eines Landstrichs und seiner Bevölkerung bewusst zu machen, sie zu benennen und zu reflektieren.

Dies trägt bei zum vertieften Selbstverständnis einer Region und Kommunität. Wenn die scheinbaren Selbstverständlichkeiten, wie es der Gebrauch der eigenen Sprache von Kindheit an ist, bewusst gemacht und als neues Wissen verankert wird, vertieft sich auch das Wissen um den Wert des "Eigentümlichen" (im Doppelsinn des Wor-



tes) und dieses Wissen erhöht vielleicht auch die Resistenz gegenüber möglichem Verlust, gerade in so universell nivellierenden Epochen wie es die unsere ist.

In der metaphorischen Prägung "Wortschatz" für die Gesamtheit von Wörtern einer Sprache ist die Wertschätzung dieses Gutes, des "Sprachgutes", aufgehoben.

Aber auch der ästhetische Reiz einer Regional- oder Lokal-Mundart ist als Hör-Erlebnis von Laut und Rhythmus ein Wert für sich: Er offenbart eine charakteristische menschliche, quasisymphonische Qualität einer Sprachgemeinschaft.

Dies alles leistet ein originelles Werk wie der "Juiwegga Dudn" von Edda Seidl-Reiter. Der genaue Titel des Buches ist: "Das Mühlviertel in seiner Sprache. Juiwegga Dudn". - Der Band, dem eine CD mit Aufnahmen von Heinrich Lauss und Edda Seidl-Reiter beigegeben ist, wurde im Verlag der Bibliothek der Provinz, Weitra, publiziert. Dieses Buch ist ein bemerkenswertes Zeugnis einer Sprachlandschaft am Rande des deutschen Sprachraums und ein autochthones Zeugnis einer oberösterreichisch-bayerischen Grenzregion. Es ist das Resultat einer mehrjährigen Sammel- und Registrierungs-

arbeit. Wir danken der Autorin für diese akribische schriftliche Aufnahme der gesprochenen Mundart des Raumes Julbach und des oberen Mühlviertels, es ist über die Information hinaus ein Vergnügen, darin zu lesen.

Für Edda Seidl-Reiter sind Buchstaben die "nicht sichtbaren Fasern des Seins". Ihre Buchstaben-Bilder erinnern an Textiles. Sie laden den Betrachter, den "Leser" ein zum Knüpfen und Verknüpfen.

Die Künstlerin offeriert diese Deutungsmöglichkeit in ihrem Selbstkommentar, wenn sie sagt: Ihre "visualisierte Gestaltung des Wissens um das starke Gewicht des 'textilen Gedankens' ('Alles ist weben') hat ein Gegenstück- 'die Reise nach Innen', nach den nicht sichtbaren Vernetzungen bekommen", nämlich: "Die gezeichneten Buchstaben, deren Fasern nach Innen streben". Dass der Buchstabe und sein Klang nach Innen gerichtet ist, hat ihr Egon Franz mit seinem Buch "Laut, Wort, Sprache und ihre Deutung" (1940) mit vermittelt.

Edda Seidl-Reiter: "Ich werde Textilkünstlerin genannt. Mit den "Seelenfasern" setzte ich Sprache in verständliche Zeichen um."

JOHANN LACHINGER

ADALBERT-STIFTER-INSTITUT LINZ